

## In der Zeit des Wandels

Ein Beitrag zum Weg von der Kriegs- zur Friedensgesellschaft

Kaum wer kann noch leugnen, dass wir uns in einer Zeit eines rasanten Wandels befinden. Paradigmenwechsel und verschiedene Modelle einer "Neuen Weltordnung" werden von verschiedenen Mächten, Denkern und deren Modellen angeboten.

Da der Wandel unausweichlich im Gang ist, taucht die Frage auf, wie es nach dem Wandel sein wird. Wie wird der Bewusstseinsstand dieser neuen Welt sein? Gibt es möglicherweise ein einzelnes wesentliches Merkmal, das die alte Zeit von der neuen unterscheidet, eine einzelne Erkenntnis, die Unrecht und damit das daraus entstehende Leid beenden kann?

Verlassen wir uns auf die alten Weisheitslehren und kondensieren diese, so erklären sie das Gesetz für uns Menschen, die hier in der Zone des freien Willens leben:

- 0 - nicht lügen
- 1 - nicht verletzen
- 2 - nicht unterdrücken
- 3 - nicht nehmen was nicht gegeben ist
- 4 - nicht zerstören

Ordnet sich eine Gesellschaft diesem Urgesetz des Lebens unter, entsteht Paradies und Freude.

Verstößt eine Gesellschaft gegen das Urgesetz, so kommt dementsprechende Zurechtweisung durch Leid.

Beides unterliegt dem Gesetz von Karma, schlicht Ursache und Wirkung. Andere Ursache, andere Wirkung.

Die heutige Gesellschaft betreibt Kriege. Krieg verstößt gegen alle fünf Finger des Urgesetzes und entzündet die Kriegshöllen. Krieg ist die dümmste und unnötigste Beschäftigung, zu der der Mensch bisher fähig war.

"Der Mensch"?

Hier ist nun im Fall der Kriege Unterscheidung angesagt. Kriege werden vom Herrscher erdacht, geplant, herbeigelogen, finanziert, gestartet und geführt. Das Volk agiert als Kanonenfutter.

Daher sind die Herrscher kriegslüstern, niemals das Volk. Das Volk wird durch die Vorkriegspropaganda programmiert, verschiedene Vorteile werden versprochen, Ängste werden geschürt, um dem kommenden Blutbad zuzustimmen. Die Herrscher müssen sich ihr Kriegsvolk durch Parolen machen, sonst geht das Volk nicht mit.

Damit sollte die heutige Ordnung der Gesellschaft in Herrscher und Volk aufzeigen, dass die Kriegsgedanken nur in der Herrscherschicht entstehen, nicht im Volk.

Gleichzeitig wird klar, dass das Volk wie eine Schafherde über Jahrtausende in Kriege geführt wurde, als Bauernopfer, Reiter und Läufer im dunklen Spiel der Könige.

Genau an diesem einzelnen Punkt der Kriegsgeschehen ist beurteilbar, ob die jetzige Welt eine Welt des 1000jährigen Krieges oder des 1000jährigen Friedens hervorbringen wird.

Dabei hängt alles wiederum einzig und alleine von der Tatsache ab, ob Herrscher und Volk bereit dazu sind, das Urgesetz des Lebens in der Zone des freien Willens zu befolgen.

Ein Volk, das das Urgesetz als Basis für sein Handeln nimmt, alles Negative sozusagen im Vorfeld der Überlegung bereits ausschließt, ist reif fürs Paradies.

Ein Volk, das seine Kinder dem Herrscher bringt und diese dessen Göttern opfert, wie es in Babylon unter Nimrods Zeiten der Fall war, verstößt gegen das Urgesetz, sei es freiwillig auf der Seite des Herrschers oder meist sehr unfreiwillig auf Seite des Volkes.

Viele der heutigen Bewegungen aus dem Volk für Frieden, Freiheit, Spiritualität, Kreativität, Zusammenarbeit sind im Einklang mit dem Urgesetz oder sollten es sein.

Dies ist die Welt der neu entstehenden sozialen Mandalas, das Internet als "global brain" bietet ein faszinierendes Beispiel für das berühmte "Einheitsbewusstsein" der Menschen.

Aber Achtung, in diesem Einheitsbewusstsein befinden sich Völker auf einer unterschiedlichen Entwicklungsstufe. Das war schon immer so. Weisheitslehrer haben darauf Rücksicht genommen: Buddha hielt 84.000 Lehreden im Kontext der vedischen Universitäten und deren riesigen Literatur in Sanskrit, auf die er Bezug nahm.

Jesus sprach zu Analphabeten und konnte sich durch andere Erklärungen und Beispiele verständlich machen.

Dies ist eine zweite wichtige Unterscheidung:

nach der ersten Unterscheidung in Herrscher und Volk nun die 2. Aufteilung in Völker und Kulturen auf unterschiedlichem Entwicklungsstand.

Damit wird es klar, dass all die heutigen Völker, geführt von ihren jeweiligen Herrschern, selbst und aus sich den Weg in die Freiheit finden oder auf den breiter werdenden Kriegspfad geführt werden.

Damit wird ersichtlich, ob ein ausreichend großer Teil des Volkes um das Urgesetz des freien Willens weiß und diesem auch den Vorrang gibt, damit den geplanten Massenmord per Krieg nicht nur ablehnt, sondern dieses Urgesetz auch bekanntmacht und gegenüber der kriegstreibenden Herrschaft auch durchsetzen kann. Ein Beispiel dafür ist, dass der Vietnam Krieg auf Amerikas Straßen beendet wurde und nicht durch einen Sieg des Vietkongs.

Um nun den Wandel zum Frieden als Einzelner zu unterstützen, ist die Kontemplation des Urgesetzes angesagt. Ohne ausreichende Einsicht in das Urgesetz ist es schwer, sich daran zu halten - und im nächsten Schritt, andere anzuhalten, innerhalb des Urgesetzes zu handeln.

Es ist also die Kenntnis des Urgesetzes, dessen Unterricht, dessen Anwendung zur Etablierung und Aufrechterhaltung des Paradieses notwendig. Ist diese Notwendigkeit nicht erfüllt, ist das Unrecht nicht bekannt und wird daher nicht beachtet, vergeht das Paradies und leidvolle Zeiten erscheinen. Kehrt das Wissen zurück und wird angewendet, kehrt das Paradies zurück.

Das neuerliche Bekanntwerden des Urgesetzes und die tiefe Einsicht in seine Rechtmäßigkeit hat die Kraft, die Ur-Gesetzesbrüche, die auch in der heutigen Kriegsgesellschaft normal sind, als lebensfeindlich zu erkennen, zu beenden und zu verhindern.

Einige Bewegungen sind bereits im Entstehen, wie itccs.org, freeman.org, die sich auf Naturrecht beziehen und in der Aufklärung der örtlichen Polizei arbeiten, damit auch die Polizei bei ihren Pflichten das Ur-Gesetz kennt und einhält und alle Gesetzesbrecher verhaftet und sich die Gemeinschaft um die Verwirrten angemessen kümmert.

Um nun auch einen persönlichen Nutzen aus der Kenntnis des Urgesetzes des Lebens zu erzielen ist es nötig, sich selbst direkt zu ermächtigen, das Urgesetz in sich selbst zu erwecken. Da dieses Gesetz auch in Kulturen ohne Schrift bekannt ist, kann es einfach erlernt werden:

PRANAVITA Übung zur Selbstermächtigung durch Anerkennung des Urgesetzes

LINKE HAND NEIN zur Behinderung/Zerstörung von Leben

- 0 - Raum - blau - nicht lügen
- 1 - Wind - grün - nicht verletzen/töten
- 2 - Wasser - weiß - nicht unterdrücken
- 3 - Feuer - rot - nicht nehmen, was nicht gegeben ist
- 4 - Erde - golden - nicht zerstören

RECHTE HAND JA zu innerer Ruhe und freudiger Kreativität

- 0 - Raum - blau - schweigen/genau zuhören/wenig sprechen
- 1 - Wind - grün - nähren/heilen/entspannte Bewegung
- 2 - Wasser - weiß - unterstützen
- 3 - Feuer - rot - schenken
- 4 - Erde - golden - erhalten/bauen

Das das Urgesetz direkt aus dem Leben stammt und jeder von uns direkt mit diesem einen Leben verbunden ist, ist der Zugang zum Urgesetz genau im Herzzentrum, dem Weisheitszentrum zu finden, nicht im Kopf. Dieses Weisheitsgesetz wurde auch schon in der vorvedischen Zeit in den damals friedlichen Gesellschaften Asiens als eine Art Firmungsversprechen verwendet, die der junge Erwachsene der Gemeinschaft gegenüber abgab. Götter waren nicht anwesend, nur Menschen und das große, große Leben.

DI Franz Josef Suppanz  
Kathmandu, Dezember 2014

